

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Altenerger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die dreizehnpaltige Kopfzeile oder
deren Raum 13/4 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Neunundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 121.

Mittwoch den 26. Mai.

1886.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Anzeigebestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Vormittags.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wegen Umlegung des Pflasters in Station 1,6 bis 1,9 der Halle-Lauchstädter Chaussee bei Passendorf wird die Sperrung dieser Chausseestrecke für den Fuhrverkehr für die Zeit vom 24. Mai bis 10. Juni er. erforderlich. Fuhrwerke werden auf den sogenannten Nothweg hinter Passendorf auf die Fischerben'er Straße verwiesen. Merseburg, den 21. Mai 1886.

Der königliche Landrath.
Werblich.

Kirschenverpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung an den hiesigen Communal-Anpflanzungen und zwar:

- auf dem Acker vor dem Klauenthor, dem Gerichtskraie bis zur Lauchstädter-Chaussee und dem Wege längs der Eisenbahn vor dem Klauenthor;
- auf der Kriegstädter-Straße von der Lauchstädter-Chaussee bis zur Merseburg-Knapendorfer-Flurgrenze und auf dem Communitations-Wege von der Lauchstädter-Chaussee nach der Kriegstädter-Straße;
- auf der Merseburg-Globigauer-Straße von der Commun-Biesgrube bis zur Grenze der Merseburger Flur;
- auf der Merseburg-Geuja-Fischerben'er-Straße bis zur Merseburger Flurgrenze;
- auf der Weissenfelder-Chaussee;
- auf der Merseburg-Röthener-Straße und dem Rulandsplage soll

Mittwoch, den 2. Juni, Vorm. 10 1/2 Uhr in unserm Communalbureau öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlichhaber ersuchen wir, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht, können aber vorher in den gewöhnlichen Dienststunden im Communalbureau eingesehen werden.

Merseburg, den 24. Mai 1886.
Die Oekonomie-Deputation des Magistrates.
Eichhorn.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß daß mit Genehmigung des Provinzialrathes der Provinz Sachsen der auf den 24. Juni dieses Jahres festgesetzte Roß- und Viehmarkt des auf denselben Tag fallenden Frohnleichnamfestes wegen auf Freitag den 25. Juni verlegt worden ist.

Erfurt, den 15. Mai 1886.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 25. Mai.

Deutscher Reichstag.

92. Plenarsitzung vom 24. Mai 1886.
Der Reichstag trat heute in die erste Beratung des Gesetzentwurfs über die Besteuerung des Branntweins ein.

Dieser wurde mit einem längeren Vortrage des preussischen Bundesbevollmächtigten, Staats- und Finanzministers Dr. v. Scholz, eingeleitet, welcher in klarer und eingehender Weise die Ziele darlegte, welche die gegenwärtige Vorlage verfolgt, und welcher mit der dringenden Bitte schloß, namentlich in Anbetracht der Bedürfnisse, welche im Reich, wie besonders in den Einzelstaaten und in den Kommunen zu befriedigen seien, in eine eingehende und wohlwollende Prüfung der Vorlage einzutreten. Als Gegner der Vorlage erhielt darauf Abgeordneter Richter (Deutschfreisinnig) das Wort, um den Gesetzentwurf als den Versuch einer Plünderung darzustellen, wie ein solcher bisher noch nicht dagewesen sei, dem man einen entschiedenen Widerstand entgegenzusetzen müsse, und welchen er nach verschiedenen Richtungen hin als gerechtfertigt darzustellen suchte. Abg. v. Wedell-Malchow (deutschkons.) stand dagegen der Vorlage keineswegs prinzipiell ablehnend gegenüber, empfahl aber die Prüfung derselben in einer besonderen Kommission von 28 Mitgliedern. Der Abg. Dr. Windthorst (Zentrum) betonte, daß seine politischen Freunde jeden Gedanken der Vorlage, welche zu einem Monopol führen könnte, bestimmt entgegenzutreten würden, daß sie andererseits aber das Bedürfnis von Vorkehrungen, wenn auch nicht sowohl für das Reich, so doch für die Einzelstaaten und Kommunen im gewissen Umfange anerkannten und daß sie auch den Branntwein als ein besonders geeignetes Steuerobjekt erachten müßten. Sie seien deshalb auch bereit, in eine kommissarische Beratung der Vorlage einzutreten. Abg. Döbelhauer erklärte sich Namens der nationalliberalen Partei mit dem Grundgedanken der Vorlage einverstanden, hob indeß ebenfalls einige Bedenken gegen dieselbe hervor. Am Uebrigen betonte auch er die Nothwendigkeit, den Einzelstaaten und den Kommunen in ihrer bebrängten finanziellen Lage zur Hülfe zu kommen. Morgen: Fortsetzung der Beratung.

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

81. Plenarsitzung vom 24. Mai 1886.
Das Abgeordnetenhaus hielt heute eine kurze Sitzung, in welcher ohne wesentliche Debatte die Gesetzentwürfe betr. die Befreiung der schwedischen Schuld von 30 Millionen Mark, und betr. die Gewährung eines Beitrags von 50 Millionen Mark zu den Kosten der Herstellung des Nordostkanals von Seiten Preussens, in zweiter Lesung im Besonderen unverändert genehmigt wurden. Morgen: Fortsetzung der am Sonnabend abgetroffenen zweiten Beratung der Kanalvorlage.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die nächste Sitzung des preussischen Herrenhauses wird am 7. Juni stattfinden.

Aus München wird gemeldet, daß noch immer Niemand weiß, wie die Lösung der Kabinettskrisis erfolgen soll. Es ist noch keine Verständigung zwischen dem König und dem Ministerium erzielt worden.

Vor einigen Tagen haben die Delegirten der verschiedenen deutschen Textil-Berufs-Genossenschaften in Berlin ihre Schlußkonferenz abgehalten, und es ist in derselben in erfreulicher Weise gelungen, ein Einverständnis über den aufzustellenden Gesandten-Tarif zu erzielen, welcher voraussichtlich von der Mehrheit der Textil-Berufs-Genossenschaften angenommen werden wird.

Zum Zweck der Ausführung weiterer Casernenbauten im Elsaß wird, wie der „Straßb. Post“ gemeldet wird, demnächst dem Reichstage ein

Nachtragsetat zugehen. Die diesbezüglichen Einzelheiten ständen zwar noch nicht förmlich fest, indessen sei die Thatsache an sich verbürgt.

Frankreich. Es ist noch immer unentschieden ob die französische Regierung die Prinzen von Orleans ausweisen wird. Doch soll die Entscheidung in diesen Tagen fallen und vielfach wird behauptet, es werde zur Ausweisung kommen.

Anläßlich des Jahrestages des Sturzes der Pariser Kommune begaben sich wie in früheren Jahren die Kommunisten in hellen Haufen nach dem Kirchhofe Pere Lachaise, auf dem die erschossenen Kommunisten begraben sind, und entfalteten dort mehrere rothe Fahnen, während von mehreren Führern Reden gehalten wurden. Die Polizei entfernte die rothen Fahnen bald, ohne daß von den Versammelten ersterer Widerstand geleistet wurde. Schließlich verlief sich die Versammlung.

Belgien. Sonntag haben in Belgien die Provinzialrathswahlen stattgefunden, die aber keine wesentliche Aenderung der bisherigen Zusammensetzung ergaben. In Mecheln herrschte große Erregung, doch kam sonst keine Ruhestörung vor.

Italien. Am Sonntag haben in Italien die Neuwahlen zur Kammer stattgefunden, alle Minister und Führer der Oppositionsparteien sind wiedergewählt. Soweit bisher bekannt, haben auch die letzteren stattliche Ziffern aufzuweisen, der Gesamtertrag erscheint unbestimmt. Rom wählte drei Oppositionsleute, einen Ministeriellen, eine Stichwahl hat stattgefunden. Der Kommunist Lipriani, z. B. im Zuchthaus, wurde zweimal gewählt. Bis her sind gewählt 131 Ministerielle, 102 Oppositionsleute der verschiedenen Richtungen.

Rußland. Kaiser Alexander trifft heute Dienstag mit seiner Familie in Moskau ein, wo im Kreml großer Empfang stattfindet. Der Czar hat dem Generaladmiral Großfürsten Alex. den Wladimirovorden I. Klasse verliehen und in einem Erlasse seine dankbare Anerkennung der Verdienste des Großfürsten um die Förderung des russischen Flottenwesens ausgedrückt.

Der Tagesbefehl des Czaren an die Flotte des Schwarzen Meeres wird immer noch lebhaft besprochen; Niemand glaubt ja an eine bevorstehende Action, aber besser wäre es gewesen, der Czar hätte seinen Befehl etwas anders gefaßt.

Orient. Die Nachrichten über die Entdeckung einer Verschwörung gegen den Fürsten von Bulgarien zur Entthronung, desselben werden aus Sofia amtlich bestätigt.

Der wegen des Komplotts gegen den Fürsten verhaftete russische Kapitän Namofow ist auf russische Reclamation vorläufig in Freiheit gesetzt.

Die Kallerei zwischen den griechischen und türkischen Vorposten an der Grenze ist vorüber, und wie es scheint, definitiv, nachdem noch bis zum Sonntag von beiden Seiten gefeuert wurde. Die Truppenbefehlshaber haben die bestimmte Ordre erhalten, ihre Truppen innerhalb der Grenzen zu halten; zwischen den opponierenden Generalen findet eine Besprechung statt, um neue Zwischenfälle zu verhindern. Es steht fest, daß griechische Truppen zuerst mit Stichen begannen und an mehreren Stellen die Grenze überschritten, das Gefecht dauerte bis Sonntag Nachmittag 4 Uhr. Das Ganze war ein mißglückter Versuch, den neuen Minister Trifunovic zu stützen und den Windbeutel Deliamis wieder an das Ruder zu bringen.

Die Türkei hat eine neue Note an die Mächte gerichtet. Sie bestreitet, daß ihre Truppen die Feindseligkeiten an der Grenze begannen, und ist bereit, sobald Griechenland einen Termin für die Abrüstung festsetzt, am selben Tage mit der Abrüstung zu beginnen.

Die griechische Regierung verfügte nach neueren Meldungen bereits die Entlassung von 5 Klassen der Reserve.

Amerika. Der amerikanische Minister des Auswärtigen, Bayard, hat dem englischen Gesandten in Washington wegen des Fischereikonfliktes eine sehr energische Note überreicht. Er verlangt die Freilassung des von den englischen Behörden beschlagnahmten Fischbootes „David Adams“, sowie eine Entschädigung des Besitzers. Er sagt in ganz bestimmtem Tone, er werde nie dulden, daß die Rechte amerikanischer Bürger durch die englischen Behörden geschädigt würden.

Die Jubiläums-Kunst-Ausstellung in Berlin.

Die am Sonntag auf dem bekannten Ausstellungsplatz beim Lehrter Bahnhof eröffnete Jubiläumskunstausstellung in Berlin bietet einen prächtigen Anblick. Die Berliner Künstler haben auch hier wieder gezeigt, daß sie Außerordentliches zu leisten vermögen. Der durch einen Anbau vergrößerte Ausstellungspalast, der den Erfordernissen der Ausstellung entsprechend im Innern neu eingeteilt worden ist, bietet besonders in den großen Eingangshallen pompöse Bilder dar. In dem ehemaligen „nassen Dreieck“, das jetzt den Namen „Klassisches Dreieck“ mit gutem Recht erhalten hat, erheben sich die Hauptmagnete der Ausstellung: eine Nachbildung des griechischen Tempels in Olympia, das ein überwältigend großartiges Panoramabild von Pergamon birgt, und ein altägyptischer Tempel, Darstellungen aus Afrika enthaltend, und zwar: eine Episode aus Stanley's Reise am Kongo, die Ausschiffung der Leiche Dr. Nachtigals von der „Wöwe“ nach Kap Palmas, eine Elefantenjagd deutscher Reisenden im Kongo-Gebiet, der Abfluß der Blutbrüderschaft zwischen dem Afrikanerischen Flegel und dem König Mafusa, und endlich die deutsche Flotte vor Zanzibar. Weiter befindet sich im „Klassischen Dreieck“ eine lapresische Osteria — Kneipe, — eine reizvolle Kneipstätte. Vor dem Olympia-Tempel erhebt sich der Obelisk, der 1878 bei dem Einzug des Kaisers den Potsdamer Platz schmückte. Alles in Allem bietet die reich besetzte Ausstellung ein so glanzvolles, vornehmes Bild, wie es nur unter Künstlerhänden hervorgehen kann. Die feierliche Eröffnung erfolgte am Sonntag Mittag gegen 1 Uhr in Gegenwart des Kaisers, des Kronprinzen und der Kronprinzessin, die Frau Großherzogin von Baden u. Beim Aufgange des Kaisers ließ von der obersten Gallerie des Ausstellungsgebäudes herab ein Trompeterchor eine Jubelfansare erschallen, während der Kaiserliche Wagen selbst mit donnerndem Hoch empfangen wurde. Die Allerhöchsten Herrschaften nahmen unter einem Thronhimmel im Kuppelsaale des Ausstellungspalastes Platz, worauf der Kronprinz zu längerer Ansprache das Wort ergriß. In derselben heißt es: „Die Jubiläumskunstausstellung unserer Akademie bietet das reichste Bild künstlerischen Schaffens dar, welches je in Berlin geschauf worden. Nicht unsere heimischen Künstler allein und ihre Genossen haben ihr Bestes dargebracht; althergebrachter Sitte gemäß ist auch das Ausland gastlich eingeladen und mit freudiger Bereitwilligkeit sind die Künstler

aus den Nachbarstaaten und aus weiter Ferne dem Rufe gefolgt. Ihnen Allen rufen wir ein herzlich Willkommen zu. Gleichzeitig aber sei ihnen die Mahnung ans Herz gelegt, darüber zu wachen, das unsere Kunst ihrer höchsten Bestimmung nicht untreu werde, der Menschheit, Hoch und Niedrig, Arm und Reich, ein Quell der Befeligung zu werden, welche zur Gottheit emporweilt. Dann auch vermag sie erst den anderen Verurs zu erfüllen, der ihr gefolgt ist, trotz aller Mannigfaltigkeit ihrer Aeußerungen die Völker und die Menschheit zu einigen im Dienst des Idealen. Zu den Erzeugnissen freischaffender Kunst, welche unsere Ausstellung vorführt, gestellt sich ein Bauwerk seltener Art. Hervorgehen durch die erfolgreiche Kulturthat des neu geeinten deutschen Reiches auf klassischem Boden, giebt dasselbe in archaischer Treue ein Abbild jenes Zeustempels wieder, vor welchem dereinst die Spiele der Hellenen zu Olympia gefeiert wurden, eine rühmliche Leistung künstlerischer Begeisterung und Thatkraft. Von seiner Finne schaut der Siegerleiher herab auf den friedlichen Wettkampf moderner Völker um den Lorbeer. Mit E. W. R. K. Majestät aber mögen die heimischen Künstler im Rückblick auf die Vorfahren das glückliche Bewußtsein theilen: „Wohl dem, der seiner Ahnen gern gedenkt.“ Minister von Söfker gab eine Uebersicht über die Vorgeschichte der Ausstellung, die von mehr als 2000 Ausstellern besetzt ist, verlas eine Reihe Ordensauszeichnungen und erklärte dann im Auftrage des Kaisers die Ausstellung für eröffnet. Nach einem Hoch auf den Kaiser, sagte der letztere: „Auf anderem Boden, als wir es sonst gewohnt, ist heute die Erinnerung an den Großen König wachgerufen, unter dessen Schutz vor hundert Jahren die Kunstausstellungen eröffnet sind. Auch hier tritt uns der hellleuchtende Blick des großen Königs entgegen, der stets erkannt, was dem Wohle des Vaterlandes frommte. Alles, was wir Großes und Gutes in unserem Vaterlande bewunden, beruht auf den Fundamenten, die er gelegt. Es ist mir daher eine besondere Freude gewesen, daß hier der Verdienste gedacht ist, welche er sich auf diesem Gebiete erworben.“ Ein Kundgang schloß die Feier!

Provinz und Umgegend.

Halle, 20. Mai. In vorgestriger Sitzung des Schöffengerichts wurden zwei Arbeiter wegen öffentlicher Verleumdung eines Polizeibeamteten zu einer resp. zwei Wochen Gefängnis verurteilt. In der Verleumdung: „da steht er wie ein Plagiatör, aber den Veder hat er nicht arretieren können“ — welche die Angeklagten sich gegen den Beamten hatten zu schänden kommen lassen, wurde eine große Verhöhrung desselben gefunden, weshalb auf jene scharfe Strafe erkannt wurde. Einer der Angeklagten ward überdies wegen ungebührlichen Benehmens vor Gericht zu sofortiger Verurteilung von 24 Stunden Haft abgesetzt.

Weißenfels. Ein junger Mensch machte hier am Sonnabend einen Vergiftungsversuch, indem er die Köpchen eines Badets Schwefelölzer in einem Glase Wasser auflöste und diese Lösung allerdings nur zum großen Theile austrank, da er dabei übernachtet und noch rechtzeitig zurückgehalten wurde. Sofort angewandte ärztliche Hilfe erhielt den jungen Menschen am Leben, das er einer geringfügigen Ursache wegen in leichtsinniger Weise zertröben wollte. — Am letzten Sonnabend wurde hier in der Wohnung seiner Eltern ein junger Soldat, welcher aus seinem Garnisonsorte Möckern bei Leipzig (106. Regiment) desertirt ist, verhaftet, um der Militärbehörde zur Bestrafung überwiesen zu werden.

† Ein entsetzliches Familien drama hat sich, wie man aus **Vorau** (Kreis Weißenfels) schreibt in der Nacht vom 20. zum 21. d. dortselbst abgespielt, indem der Buchhalter Franz Schubert zuerst seine Frau und dann sich erschossen hat. Als am Morgen die von innen verschlossen gewesene Thür geöffnet werden mußte, fand man beide Ehegatten todt vor; die Frau lag im Bette, sie hatte zwei Schüsse erhalten, von denen einer in die Schulter, der andere in den Kopf gedrungen war. Sie selbst hat er einen Schuß gegen seine Schläfe abgefeuert, der gleichfalls sofort eine tödliche Wirkung hatte. Es liegt vorzüglich Mord und Selbstmord vor, da Schubert seine Frau ohne ihr Einverständnis getödtet hat. Er hatte mit ihr und deren Pflegewater in der Wohnung des letzteren Streit gehabt, welcher sich später in der Wohnung der Eheleute fortsetzte. Man hat Grund anzunehmen, daß Eifer-

jucht das Motiv zur unseligen That gewesen ist. Die Frau ist die Nichte des früheren Amtsvorstehers Rordt zu Vorau. Beide befanden sich noch in jugendlichem Alter.

† Aus **Raumburg** wird berichtet: Am Mittwoch Mittag fuhr der Viehtreiber Martin von dort durch die Saale bei Almirch und hatte einen Transport von etwa 60 Schweinen aufgeladen. Aus Unkenntniß der Furth gerieth er mit dem Wagen in den **Ström**, dieser warf den Wagen um, und es gelang nur mit großer Mühe, das Pferd und einige der Schweine aus den Fluthen zu retten.

Torgau. In der am 13. d. M. stattgefundenen Bürgervereins-Versammlung hat Bürgermeister Horn ausführlich über die projectirte Verlegung des 12. Husaren-Regiments nach Torgau berichtet. Trotz mancher ausgesprochenen Zweifel und Einwendungen schien die Mehrzahl der in großer Anzahl anwesenden Bürger für die Hinverlegung des Regiments zu sein, falls die aufzuwendenden Baukosten nicht allzu hoch sein sollten und geeignete Baupläze zu mäßigen Preisen von dem königl. Militär-Fiskus erworben werden könnten. Eine Beschlüßfassung fand nicht statt, da dieser Gegenstand vermathlich in Zukunft den Verein noch öfter beschäftigen dürfte. [Die obige Notiz ist der Kreuzzeitung entnommen. Nach den vor Monaten gegebenen Erklärungen des Höchst-Commandirenden unserer Provinz kann unsere Stadt mit Seelenruhe derartige Senfationsnachrichten ad acta legen. D. R.]

Suhl. Es giebt doch noch Ehrlichkeit in der Welt. Vor ungefähr zwölf Jahren brannte einem gewissen Geschäftsmann ein Schuldnr mit 120 M. durch und die Forderung war lange als verloren angesehen worden. Dieser Tage nun erhielt der Inhaber des Geschäfts eine Postanweisung, mit welcher der damals durchgegangene Schuldnr nicht allein die 120 M., sondern auch 10 M. als kleine Zinsentschädigung einsandte.

Sobengöhren, 15. Mai. Die Cronit uneres Nachbardsrich Schönhausen hat sich in diesen Tagen um ein Obenblatt bereichert, daß sich seiner finigen Eigenart wegen wahrhaft „fürzlich“ den mannigfachen Vorgängern anreihet. — Aus sicherer Quelle können wir darüber folgendes berichten: Ein Unbekannter aus Frankfurt a. M. schenkte am 6. Mai er. der Kirche zu Schönhausen, die zum heiligen Abendmahl gehörigen Gefäße: Weinfaße, Kelch, Patene und Kessel. Sämmtliche Gefäße sind — nach Glanz und Schwere beurtheilt — aus gebleichenem Golde und in künstlerischer Schöne ausgeführt. Die drei zuerst genannten Sachen ziert das Wappen der Bismarck'schen Fürstenfamilie, unter welchem als Datum der „7. Mai 1886“ vermerkt ist. Auf dem Deckel der Kanne liest man die eingravirte Bibelstelle Ps. 31, 14—17 — Eine gleichfalls überaus prächtige, innen gepolirte Kaffeete mit kunstvollem Schloß und geschmackvollen Ausgriffen ist da, aufbestimmt, den kostbaren Schatz zu bergen. — Der unbekannte Gerdner nennt sich in dem beigefügten Schreiben einen, der gläubigsten Verehrer Sr. Durchlaucht des Reichskanzler und Fürsten Bismarck und schließt die Verdienste des großen Staatsmannes in äußerst warmen Worten und voll edler Begeisterung. Er erinnert an den 7. Mai 1866 (Stulmann's Attentat) und nennt im Hinblick auf die 20jährige Wiederkehr dieses Tages sein Geschenk ein „Dankopfer gegen den Allmächtigen“ für die glückliche Errettung des Fürsten aus freivolenther Mörderhand. — Wahrscheinlich ein edler Patriot und frommer Christ! — Er Durchlaucht ist auf Wunsch des Spenders über qu. Geschenk Bericht erstattet, auch ist von ihm als Patron der Kirche die Genehmigung zum event. Gebrauch der Gefäße nachgefragt worden. Die Antwort des Fürsten liegt bereits vor. Er genehmigt darin zunächst „selbstverständlich“ die Benutzung der Gefäße und bittet, dem Gerdner, „wenn derselbe erreichbar, seinen Dank für das ihm bewiesene Wohlwollen und für die sinnige Weise, in welcher er dasselbe befragt,“ auszubringen.

† Eine für Raabfahrer interessante Anklage wegen Verübung groben Unfugs wurde kürzlich vom Schöffengericht **Röthen** verhandelt. Am Abend des 22. v. M. gegen 7 Uhr fand die Besetzung der Leiche der in Berlin verstorbenen Frau Professor Wegas auf dem Köthener Friedhofe statt. Als der Leichenzug sich von dem Bahnhofs nach dem Friedhofe bewegte, wurde derselbe auf der Bärtschpromenade von einem Raabfahrer ein- und überholt. Der Raabfahrer verließ sein Gefährt und schritt es an dem Zuge vorüber, gab auch, als er unmittelbar neben dem Leichenwagen, auf dem der Sarg sich befand, angekommen war, mit der an dem Leichenwagen befindlichen Glocke ein Signal, um das in und neben dem Zuge gehende Publikum zum Ausweichen zu veranlassen. In diesem Verfahrn des Raabfahrers erlitt die Köthener Polizeibehörde eine Uebertretung gegen § 360, Nr. 11 des Str.-G.-B.-B. und erließ eine Strafverurteilung in Höhe von 5 M., gegen welche Widerspruch erhoben wurde. Das Schöffengericht schloß sich der Ansicht der Polizeibehörde an und verurtheilte den Raabfahrer wegen Verübung groben Unfugs zu 5 M. Geldstrafe, da das Verfahrn gegen Sitte und Anstand verstoße und da durch dasselbe die öffentliche Ordnung verletzt und das Publikum ungebührlich belästigt worden sei.

Gera. In dem Schaufenster der Burrowschen Buchhandlung hängt das große Vogelbild,

Nur ein Versuch, geehrte Hausfrau!

Bestätigt, dass das weltberühmte **Hodure'sche MORTEIN** mittelst meiner Bestäubungs-Spritze das beste Fertigungsmittel gegen alle Insecten (Wanzen, Schwaben, Flöhe, Russen, Fliegen, Ameisen.) **SICHERSTER SCHUTZ GEGEN MOTTEN-FRASS** ist. Pack à 10, 20, 30 Pf. desgl. Küchen-Schnellputz und Glanztärche, in Merseburg R. Bergmann u. in allen besser. Colon- u. Seifengeschäften.

Leipziger Tattersall-Gesellschaft.

Zu der am **5. Juni** stattfindenden Auktion werden Anmeldungen von **Pferden, Wagen, Geschirren, Sätteln**, welche an diesem Tage zur Versteigerung kommen sollen, bis spätestens den **1. Juni** Mittags 12 Uhr wegen Schluß der Liste angenommen.

Direction der Leipziger Tattersall-Gesellschaft
Pfitzmann.

Stolberg a. Südharz. Canzler's Hotel I. Ranges

früher **Freytag** am Markt.
Das Hotel ist vollständig renovirt. Vorzügliche Küche und Weine. Prachtvoller Garten.
G. Canzler, Besitzer.

Braunkohlen-Werke Kötschau

an der Thüringer Eisenbahn (Linie Gorbetha-Leipzig.)
Auch in diesem Jahre liefern wir anerkannt beste
Preßkohlensteine
ab Grube und Bahnhof Kötschau zum Preise von
Mk. 8,- per 1000 Stück per Caffe
Mk. 8,50 " 1000 " à Conto
und gewähren bei Abnahme größerer Posten (von 20000 Stück ab) **Vorzugspreise.**
Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

XIV. Quedlinburger Pferde-Lotterie.
Zieh. 22. Juni 86, Hauptgew. 6000 M. Wth.
1250 Gewinne im Werthe von 45000 Mark.
Loose, à 3 Mk., bei dem General-Agenten
Carl Krebs in Quedlinburg
Louis Zehender, Merseburg.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Adolf Schäfer, Merseburg

empfiehlt
Weisse u. buntfarbige Kinderkleidchen,
Kattune in reicher Auswahl,
Steppdecken von 3,25 Mk. an,
Mädchen-, Knaben-, Frauen- und Herren-
hemden in verschiedenen Grössen und
Weiten,
Kragen, Manschetten, Cravatten,
Gummi-Wäsche.

Tannenduft.

Vorzüglichstes, stärkendes und erfrischendes Toilette-,
Bade- und Höschenwasser, ausgezeichnetes Parfüm
für Zimmer.
In Flasgen à Mk. 1,25 und à Mk. 0,75
zu haben bei **Auguste Berger,**
Gottbardstr. 18.

Bekanntmachung.

Ich zeige hierdurch an, daß ich das Geschäft
meines verstorbenen Mannes in bisheriger Weise
fortführe.
Wittwe Apelt,
Breitestraße Nr. 4.

Dom-Gemeinde.

Zur Beschaffung der neuen Altar- u.
Bekleidungen empfangen wir:
1) durch Sammlung 700 Mark 10 Pf.
2) an zugesandten Gaben: 68 " 4
(60 M. Ungenannt; 5 M. 4 Pf. durch Heilnh.-
Meister Schmidt; 3 M. von Botenmeister a. D.
Brandt.) Der Betrag ist nach Abzug der Kosten
mit: 741 M. 14 Pf. bei hiesiger Sparkasse
niedergelegt.
Allen gütigen Gebern sagen wir für diese reiche
Beileuer bezüchlichen Dank. Ueber die Verwendung
wird später berichtet werden.

Der Dom-Gem.-Kirchen-Rath.

Bin mit dem 2.
Transport leichter
Arbeitspferde
eingetroffen und stelle
dieselben zum billigen
Preise zum Verkauf.
Schkopau, den 21. Mai 1886.
Hermann Keck.



Der diesjährige Anhang von Süß- und
Sauerkräutern in der Plantage des
Nittergutes Dehlig a/S. soll
Montag, den 31. Mai
Nachmittags 2 Uhr
im hiesigen **Gasthof** meistbietend gegen Bar-
zahlung verpachtet werden.
Dehlig a/S., den 22. Mai 1886.

Die Nittergutsverwaltung.

27.000, 25.000, 18.000, 12.000,
10.000, 4x3.000, 2.100 Mark
ganz oder getheilt zu 4-5% Zinsen
auf hypothekarische Eintragung auszu-
leihen hat Auftrag
Fried. M. Kunth,
H. Ritterstr. 4.

Versteigerung.

Sonnabend, den 29. Mai d. Js.
Nachmittags 3 Uhr werde ich den, dem
Ziegelbedermeister **C. Götz** gehörigen, am
hiesigen Scheitplatz (**Leunaerstr. 6**) belegenen
Brennofen an
an Ort u. Stelle öffentlich meistbietend versteigern,
wozu ich Kauflustige einlade.
Die Bedingungen werden im Termine bekannt-
gegeben.
Merseburg, am 25. Mai 1886

Fried. M. Kunth
Auktionskommissar.

Am Montag den 31. ds. Mts. Verpachtung der Pfarrwiesen.

Verammlung Nachm. 2 Uhr im
Schaaffschen Gasthof zu Döllnitz.
Burgliebenau, den 24. Mai 1886.
Th. Nachtmann, Pfarrer.

Fluss-Bade-Anstalt im hies. Königl. Schlossgarten.

Temperatur des Wassers am 25. Mai 17° R.
Ich wohne jetzt
Mühlstraße Nr. 49.
Schkenditz, im Mai 1886.
Dr. Barth,
pract. Arzt.

Gasthof zum Ritter St. Georg

empfiehlt einem geehrten Publikum, Gesellschaften,
Vereinen, seine **comfortabel eingerichtete**
Gartenwirthschaft nebst **Regelbahn** zu
recht fleißiger Benutzung. **C. Heuschkel.**

Kaiser Wilhelms-Halle.

Mittwoch, den 26. Mai 1886.
Einmaliges Concert

der rühmlichbekanntesten und bestrenomirtesten
Tyroler Concert-Sänger-
Gesellschaft
Ludwig Rainer sen.
aus Wiensee in Tyrol.

4 Damen u. 4 Herren
in ihrem **National-Costüm.**
4 Anfang 8 Uhr.
Billetts im Vorverkauf bei Herrn **A. Wiese's**
Nachf. 50 Pfg. — Kassenpreis 60 Pfg. Kinder
die Hälfte.
Programm an der Kasse à 10 Pfg.

Gefunden!
eine **Bismarckmedaille** mit **Compass**
Kamerun 5 L.

Dank.
Für die wohlthuenenden Beweise herzlicher Theil-
nahme beim Tode unseres theueren Entschlafenen
des Stadtraths und Stadtwirths
Robert Schwickert
sagen den innigsten Dank.
Die trauernden Sinterbliebenen.
Merseburg, den 25. Mai 1886.

Sensen! Sensen!

Empfehle auch für dieses Jahr wieder meine
rühmlichst bekannten **schmalen Stahlsensen**
Zeichen **A. B.** sowie **Wildemanns, fran-
zösische, steirische, Stuttgarter** und
Diamantsensen und verkaufe jedes Stück
unter Bürgschaft des guten Schnittes.
Man wolle beim Kauf der **schmalen Stahls-
sensen** genau darauf achten, daß dieselben meinen
Namen **A. B.** tragen, diese sind nur allein bei
mir und den bekannt gemachten Verkaufsstellen
zu haben.

Albert Bohrmann,
Gotthardtstrasse.

W einbergesbes, Heppenheim a. d. B.
Frs. Haentel.
franco unter Nachn. od. Referenz. Garantie.
Fr. Champeger Mark 2,10 p. Fl.
Fl. Mark 24,
Dalmat. Bordenax gl. 25 Ltr. oder
Mark 28
1883 Beldesheim 25 Liter od. Fl.
Mark 25
1880 Nierstein 25 Liter od. Flaschen

Wer Schlagfluss fürchtet
oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congesti-
onen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp.
an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre
„Ueber Schlagfluss-Vorbeugung und Heilung“,
3 Aufl., vom Verfasser, ehem. Landw.-Bataillonsarzt
Rom. Weissmann in Vilshofen, Bayern, kostenlos
und franco, beziehen.